

Zänkers¹⁸. Der Konflikt zwischen dem Kaiser und seinem bayerischen Verwandten wirkte sich sogar auf die Stellung des 976 gegründeten Bistums Prag aus: War die Stadt in geistlichen Belangen zuvor dem Bistum Regensburg zugeordnet, so wurde das Prager Bistum nicht dem bayerischen Metropoliten in Salzburg, sondern dem Mainzer Erzbischof unterstellt¹⁹.

Als sich der Bayernherzog zwischen 976 und 978 zum zweiten Mal gegen den Kaiser erhob, stand Boleslav II. von Böhmen erneut auf seiner Seite. Ein böhmisches Heer zog bis nach Zeitz²⁰, und Prag wurde zum Zufluchtsort des Zänkers, nachdem ihn Otto II. in Regensburg belagert hatte²¹. Zwei Züge unternahm der Kaiser nach Böhmen; dann wollte Boleslav II. weitere Verwüstungen von seinem Land abwenden und war bereit, mit angemessenen Gaben und Geschenken vor Otto zu erscheinen und seine Unterwerfung – *deditio* – zu vollziehen²². Zu Ostern 978 erschien er in Quedlinburg, wo er ehrenvoll empfangen wurde, den Treueid leistete und den Hof, vom Kaiser reich beschenkt, wieder verließ²³. Auch Heinrich der Zänker unterwarf sich in Quedlinburg, wurde aber nicht restituiert, sondern erneut in Haft genommen und nach Utrecht geschickt.

Zum dritten Mal erhob sich der Zänker nach dem Tod Ottos II. 983, nun gegen den erst dreijährigen König Otto III., um entweder das Mitkönigtum²⁴ zu erlangen oder selbst König zu werden. Als Heinrich in Quedlinburg von seinen Anhängern öffentlich als König begrüßt wurde, waren auch Boleslav II. und Mieszko I. anwesend und sicherten ihm laut Thietmar eidlich ihre Hilfe zu²⁵. Wieder aber fehlt für eine tatsächliche Unterstützung des Zänkers durch Mieszko I. jeder Anhaltspunkt. Dagegen war Boleslav II. von Böhmen zum dritten Mal der wichtigste Verbündete des Bayernherzogs, dem er sich schon zuvor »in jeder Not stets hilfsbereit gezeigt hatte«²⁶. Dafür verhalf ihm Heinrich mit Hilfe seines sächsischen Parteigängers Rikdag, des damaligen Markgrafen von Meißen, zur Herrschaft über Mei-

18 LÜBKE (wie Anm. 9), Nr. 185.

19 LÜBKE (wie Anm. 9), Nr. 186; außerdem PETER HILSCH, Der Bischof von Prag und das Reich in sächsischer Zeit, in: Deutsches Archiv 28, 1972, S. 1–41, hier S. 12.

20 LÜBKE (wie Anm. 9), Nr. 191.

21 LÜBKE (wie Anm. 9), Nr. 188.

22 *Annales Altahenses ad a. 977*, ed. EDMUND OEFELE, MGH SS rer. Germ. 4, Hannover 1891, S. 13: *Venit ergo ad imperatorem Bolizlavo cum paucis pacifice, per amicos suos et per semet ipsum supplicans, ut domum rediret, fideliter promittens se cito securum cum muneribus et donis sibi congruis et sui deditioem et totius gentis suae deditioem et subiectionem, quod et impetratum.* Dazu LÜBKE (wie Anm. 9), Nr. 193.

23 *Annales Altahenses ad a. 978* (wie Anm. 22), S. 13: *Venit Bolizlavo ad imperatorem in sancto pascha, ut promisit, et honorifice per primates regni susceptus et cum honore habitus et magnifice regalibus muneribus honoratus, fide facta, cum pace dimissus, domum rediit.* Dazu LÜBKE (wie Anm. 9), Nr. 195.

24 Dazu FRANZ-REINER ERKENS, ... *more Grecorum conregnantem instituere vultis?* Zur Legitimation der Regentschaft Heinrichs des Zänkers im Thronstreit von 984, in: Frühmittelalterliche Studien 27, 1993, S. 273–289; DERS., *In tota cunctis gratissimus aula?* Egbert von Trier als Erzbischof, in: Egbert, Erzbischof von Trier 977–993, hg. von FRANZ-JOSEF RONIG (Trierer Zeitschrift für Geschichte und Kunst des Trierer Landes und seiner Nachbargebiete, Beiheft 18), Bd. 2, Trier 1993, S. 37–52, insbes. S. 41–48.

25 Vgl. Thietmar, *Chronicon* IV 2 (wie Anm. 13), S. 132, Z. 24–26; vgl. dazu LÜBKE (wie Anm. 9), Nr. 228. Zum Thronstreit jüngst ALTHOFF (wie Anm. 7), S. 37–54.

26 Thietmar, *Chronicon* IV 5 (wie Anm. 13), S. 136, Z. 7f.: ... *ducem Boemiorum, in cunctis suimet necessitatibus semper paratum* ...